

ÖSTERREICHISCHER HÜTEHUNDEVEREIN

AUSTRIAN SHEEP DOG SOCIETY - ASDS

Associated to the International Sheep Dog Society

ZVR-Zahl: 219205095

Interrace Parcours

1. Allgemeines

Ziel des Interrace Parcours ist die Beurteilung der Leistung des Hundes bei der Arbeit mit den Schafen. Bewertet werden die Handhabung der Tiere, die Geschicklichkeit und die Bewältigung der Hindernisse. Die Arbeit des Hundes muss ruhig und Schafe schonend vor sich gehen.

Der Schäfer begleitet seinen Hund und die Schafgruppe. Der Hund holt die Schafe aus einer Entfernung von ca. 90 m und bringt sie zu seinem Schäfer. Der Hund muss fähig sein die Schafe in jeder Situation anzuhalten (z.B. vor einer Straßenüberquerung).

Anzahl der Schafe: 10-20

2. Ablauf

| Disziplin | Ausführung |
|------------------------------------|---|
| Auspferchen | Der Schäfer treibt die Schafe mit Hilfe seines Hundes ruhig hinaus, Schafe vor dem Pferch anhalten, Pferch schließen |
| Begleiten | Möglichst ohne Kommandos balancieren auf vorgegebenem Kurs, der Schäfer geht voraus, die Schafe sollen ihn nicht überholen. Unterwegs werden verschiedene Hindernisse passiert (z.B. Tore, Durchgänge, Trichter, simulierte Straße, ausgelegtes Futter) |
| Stabilisieren/Herde zusammenhalten | Schafe werden an einem markierten Platz angehalten und stehen ruhig, der Hund ist vor den Schafen, so dass diese nicht über die Grenze (z.B. Straße) laufen können, bis der Richter das Zeichen zum Weitergehen gibt |
| Wegtreiben | Wegtreiben auf vorgegebenem Kurs (mind. 75 m) – Schäfer und Hund sind hinter den Schafen |
| Einholen | Die Schafgruppe wird auf einer Distanz von ca. 90 m hingestellt. Der Schäfer bleibt am markierten Punkt stehen und sendet seinen Hund. Der Hund läuft einen angemessenen Bogen und holt die Schafe ruhig ein. |
| Übernahme | Die Übernahme der Schafe erfolgt ruhig – der Hund verlangsamt sein Tempo |
| Bringen | Der Hund bringt die Schafe durch ein Treibtor ruhig und geradlinig zum Schäfer |

| | |
|-------------|--|
| Einpferchen | Das Einpferchen soll möglichst in einem Zug erfolgen, der Schäfer darf nicht voraus in den Pferch gehen. Der Pferch kann durch einen Anhänger ersetzt werden (beim Anhänger ist das Anfassen eines Schafes unter Punkteabzug erlaubt). |
|-------------|--|

Die Reihenfolge der einzelnen Disziplinen kann auch variieren.

Zeitlimit: 20 Minuten für die gesamte Arbeit

Der Schäfer muss nach einem misslungenen Versuch an einem Hindernis mit Punkteverlust zur nächsten Arbeit übergehen. Er darf nicht zurück und die Aufgabe wiederholen.

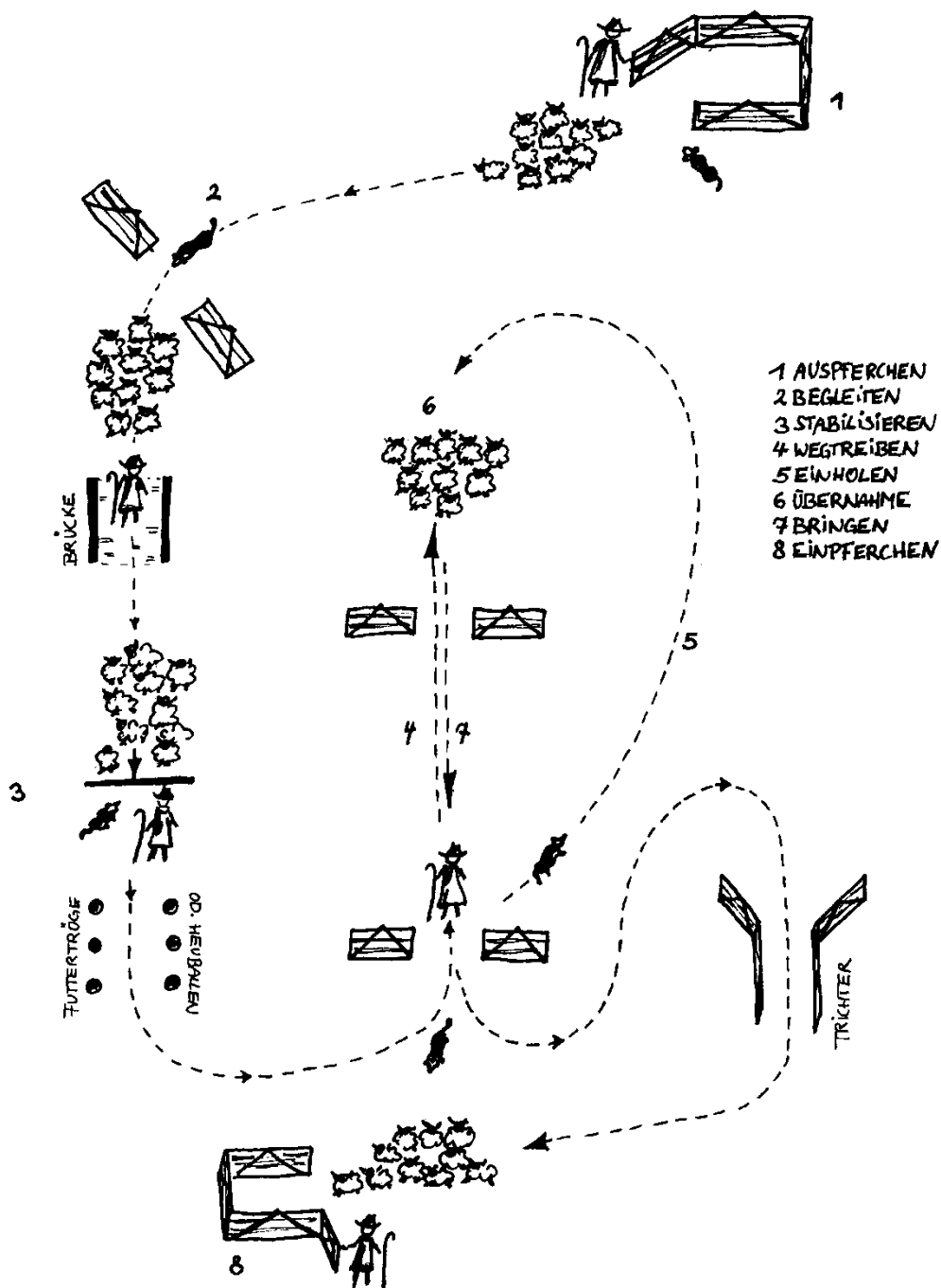
3. Gestaltung des Parcours

Der vorgegebene Kurs ist mit einigen Einrichtungen (ähnlich der praktischen Arbeit) versehen, die diesen Kurs sozusagen abstecken. Diese Einrichtungen können verschieden gestaltet sein – angepasst an die jeweiligen Verhältnisse des Geländes und die vorhandenen Materialien. Dies können sein: Pferche, Anhänger, Bringtor und Treibtore, Trichter, Sortieranlage, Malteser-Kreuz, Futterkübel, simuliertes Klauenbad, simulierte Straße, Brücke, Heuballen, etc. Die Abbildung (siehe hinten) zeigt ein Beispiel für eine mögliche Gestaltung des Parcours.

4. Bewertung der einzelnen Disziplinen

| Disziplin | Bewertung maximal erreichbare Punkte |
|------------------------------|---|
| Auspferchen | 10 Punkte |
| Begleiten | 30 Punkte |
| Stabilisieren | 10 Punkte |
| Wegtreiben | 10 Punkte |
| Einholen | 10 Punkte |
| Übernahme | 10 Punkte |
| Bringen | 10 Punkte |
| Einpferchen | 10 Punkte |
| Maximale Gesamtpunkte | 100 Punkte |

Der Interrace Parcours gilt für die Anerkennung der Arbeitsfähigkeit (Zuchtzulassung) als bestanden, wenn mindestens 60% der möglichen maximalen Gesamtpunkte erreicht werden. Die oben angeführte Tabelle gilt als mögliches Bewertungsschema – durch gegebene örtliche Verhältnisse können die maximalen Gesamtpunkte variieren. (Es kann z.B. eine weitere Übung dazukommen und sich dadurch die Gesamtpunkte erhöhen - z.B. auf maximal 110 Punkte).



Zeichnung: I. Klaffl

Abbildung: Beispiel für einen möglichen Interrace Parcours. Die Ausgestaltung des Parcours, die verwendeten Einrichtungen sowie Anpassungen des Kurses variieren mit den örtlichen Verhältnissen und Möglichkeiten der jeweiligen Schäferei.